

6. П'яст Н. Й. Системна організація лексики на позначення матеріальної культури / Н. Й. П'яст. – Вінниця, 2006. – 111 с.

7. Сороколетов Ф. П. История военной лексики в русском языке XI – XVII вв. / Ф. П. Сороколетов. – Л. : Наука, 1970. – 384 с.

8. Туровська Л. В. Дещо про генезис сучасної української військової термінології / Л. В. Туровська // Наукові праці : [науково-методичний журнал]. – Миколаїв, 2007. – Вип. 54. – С. 79–84.

Стаття надійшла до редакції 22.11.2015 р.

УДК 811. 112. 2'37

N. V. Litvinova

DIE SEMANTIK DER LEXIKALISCH-SEMANTISCHEN WORTGRUPPE MIT DER BEDEUTUNG "FRAU, EHEFRAU" IN DER DEUTSCHEN SPRACHE (AUF GRUND ALTER TEXTE)

Літвінова Н. В. Семантика лексико-семантичної групи слів зі значенням «жінка, дружина» в німецькій мові (на матеріалі давніх текстів).

У лексичному складі германських мов є тематичні групи, які належать до найдавнішої й найуживанішої лексики. Вони майже не змінили своїх значень у процесі розвитку мови, однак зазнали певних семантичних змін, як-от: розширення, звуження значення тощо. Однією з таких груп є слова на позначення «людини». Концепт «людина», який є дуже багатограним, зазвичай пов'язується з уявленням про «чоловіка» та «жінку».

У запропонованій статті розглянуто особливості лексико-семантичної групи слів зі значеннями «жінка, дружина», здійснено спробу продемонструвати трансформацію значень лексем конкретної тематичної групи у процесі розвитку мови.

Джерельною базою слугували лексикографічні праці давньверхньонімецького періоду, з яких було вилучено групу слів кількістю 6 одиниць зі значенням «жінка, дружина»: *frouwa*, *frau[wa]*, *frowa*; *wīp*, *wiib*, *uuib*; *quena*; *hīa*, *hīwa*; *gemāla*, *gimahha*, *gimahala*; *idis*, *itis*. З'ясовано, що лексема *frouwa* в оригінальних текстах давньверхньонімецького періоду трапляється насамперед у значеннях «жінка» і «жінка шляхетного походження». Акцентовано на тому, що словоформа *wīp* у текстах давньверхньонімецького періоду вживається тільки у значенні «жінка», а в текстах середньверхньонімецького найчастіше зафіксоване значення «жінка, дружина».

Виявлено, що лексична одиниця *quena* в текстах давньверхньонімецького періоду використовувалася зі значеннями «дружина, жінка». Словоформа *hīa* / *hīwa* «дружина» зафіксована лише з цим значенням. Іменники *gimahha* / *gimacha* «дружина» і *gemahela* / *gimahala* «дружина, наречена» трапляються в оригінальних текстах переважно з цими значеннями. Лексема *idis*, *itis* мала значення «жінка; неземна жінка; божественна жінка».

Установлено, що для всіх досліджуваних одиниць найуживанішими є значення «жінка» і «дружина». Зроблено припущення, що саме ці значення є найдавнішими для

всіх слів відповідної лексико-семантичної групи.

Ключові слова: лексема, семантика, давні тексти, значення, давньовірхньонімецький, середньовірхньонімецький.

Литвинова Н. В. Семантика лексико-семантической группы слов с значениями «женщина, жена» в немецком языке (на материале древних текстов).

В статье рассматриваются слова лексико-семантической группы «женщина, жена» в разные периоды развития немецкого языка и предпринимается попытка показать эволюцию значений лексем конкретной тематической группы в процессе развития языка. Исследование базируется на материале словарей и оригинальных памятников древневерхненемецкого и средневерхненемецкого периодов.

Ключевые слова: лексема, семантика, древние тексты, значение, древневерхненемецкий, средневерхненемецкий.

Litvinova N. Semantic of the lexical-semantic group with meaning «woman, wife» in German language (based on materials of old texts).

In article are explored the words of the lexical-semantic group “woman, wife” in different periods of development of German language and the attempt is made to show the evolution of the meanings of one subject group in the process of the development of language. The study is based on the materials of the dictionaries and the original Old High German and Middle High German texts.

Key words: lexem, semantic, old texts, meaning, Old High German language, Middle High German language.

Im lexikalischen Bestand der germanischen Sprachen gibt es thematische Gruppen, die zur ältesten und gebräuchlichsten Lexik gehören, “die die wichtigsten Bereiche der sprachlichen Welt Darstellung bei den alten Germanen bildet” [1, S. 405]. Sie haben ihre Bedeutungen im Entwicklungsprozess der Sprache fast nicht geändert, aber wurden von bestimmten semantischen Änderungen beeinflusst, sowie die Bedeutungserweiterung, die Bedeutungsverengung usw. Zu einer dieser Gruppen gehören die Wörter mit dem Begriff “der Mensch”. Der Begriff “der Mensch”, der sehr vielseitig ist, wird in der Regel mit der Vorstellung von “der Frau” und “dem Mann” verbunden. Die Lexik dieser thematischen Gruppe dient zum Forschungsobjekt in den Arbeiten von V. Lewizkij und V. Taranez, in denen die Herkunft und die etymologische Bedeutung der Wörter der obengenannten Gruppe erforscht werden.

In unserer Arbeit wird die Semantik der lexikalisch-semantischen Wortgruppe mit der Bedeutung “Frau, Ehefrau” erforscht und wird der Versuch gemacht, den Bedeutungswandel der Wörter der bestimmten thematischen Gruppe im Entwicklungsprozess der Sprache zu zeigen.

Durch die Analyse der Wörterbücher der althochdeutschen Periode wurde die Wortgruppe bestimmt, für die die Bedeutungen “Frau, Ehefrau” als Hauptbedeutungen gelten: *frouwa, frau[wa], frowa; wīp, wiib, uuib; quena; hīa, hīwa; gemāla, gimahha, gimahala; idis, itis*. Betrachten wir den Bedeutungswandel jeder lexikalischen Einheit im einzelnen.

Im Althochdeutschen hatte das Wort *frouwa* folgende Bedeutungen 1) Frau; 2) Ehefrau; 3) Wirtin, Besitzerin; 4) die Frau von adliger Herkunft [6, S. 110; S. 10, S. 119]. Aber in den originellen Texten wird das erforschte Lexem vor allem mit den Bedeutungen “Frau” und “die Frau von adliger Herkunft” gebraucht. Zum Beispiel:

*Thô sprach er êrlichô ubaral, sô man zi **frouuîn** scal* (5, S. 31).

“Dann sprach er überall ehrlich, wie der Mann in Bezug auf die **Frau** sprechen soll”.

Im Mittelhochdeutschen wird die Bedeutungsverengung der lexikalischen Einheit *frouwa* vermerkt. Sie hat schon 6 Bedeutungen, die alle in den Texten der entsprechenden Periode vorgekommen sind [8, S. 300]:

1) Wirtin, Besitzerin; Herrin; *veralt*. Geliebte:

Sie gebiutet ûnde ist in dem herzen mîn

frouwe und hêrer danne ich selbe sî (4, S. 54).

“Sie hat mich bezaubert, die **Herrin** meines Herzens und sie ist mächtiger als ich”;

2) bei der Anrede und als Ehrentitel vor dem Eigennamen:

*Daz tuon ich”, sprach dô Hagene, “vil liebiu **vrouwe** mîn* (3, S. 92).

“Ich mache das”, sagte Hagen dann, “meine liebe **Frau**”;

3) die Frau oder das Mädchen von adliger Herkunft; die Frau im Gegensatz zum Weib:

*daz mîn **vrouwe** ein wîp ist* (3, S. 103).

“dass meine **Frau** ein Weib ist”;

4) Ehefrau:

unde sô manic wol geboren man,

daz er ein wîp nême,

*dê ime zû **vrouwen** gezême* (3, S. 57).

“und ein Mann von adliger Herkunft,

dass er ein Weib nahm,

das ihm sich als **Ehefrau** eignet”;

5) die Frau im Gegensatz zum Mädchen:

*die liute in sâhen gerne: manec **frouwe** und manec meit* (3, S. 134).

“die Leute sahen ihn gern an: manche **Frauen** und manche Mädchen”;
6) die Person des weiblichen Geschlechtes im allgemeinen:

wie sê â ne vrouwen

ir erbe solden bûwen (3, S. 57).

“Wie sie ohne **Frauen** die geerbte Erde bebauen sollen”.

In der deutschen Sprache der Gegenwart hat das Substantiv *Frau* folgende Bedeutungen:

1. Frau als Bezeichnung des Geschlechtes: *eine alte Frau* «die Alte». In dieser Bedeutung wird die lexikalische Einheit *Frau* in einigen festen Wortverbindungen gebraucht: *die weise Frau umgangsp.* “die Hebamme”, *die Weiße Frau poetisch* “das Gespenst” (d. h. die Frau im Weißen), *unsere liebe Frau relig.* “unsere heilige Frau Marie”.

2. Es wird auch zur Bezeichnung des Familienstandes und als Anrede zur eigenen Ehefrau gebraucht. Z. B.: *Mann und Frau* “der Ehemann und die Ehefrau, das Ehepaar”, *sich (D) eine Frau nehmen* “heiraten”.

3. Bei der höflichen Anrede, meistens vor dem Namen der Frau, die verheiratet ist “*Frau Schulz*”.

4. Das Wort hat auch eine Bedeutung “Wirtin, Besitzerin, Herrin”. Zum Beispiel, *eine junge Frau* “die junge Wirtin, die Schwiegertochter” [2, S. 494; 7, S. 405].

Also die Analyse zeigte, dass das Substantiv *Frau* im Laufe der Entwicklung der deutschen Sprache seine Semantik erweitert hat.

Das synonymische Lexem *wîp* hatte im Althochdeutschen folgende Bedeutungen: 1) Frau; 2) Ehefrau; 3) Herrin; 4) Mädchen; 5) *umgangsp.* die Geliebte; Freundin; 6) *veralt.* Dienstmädchen, Dienerin [6, S. 356; 10, S. 292]. In den analysierten Texten wird das Substantiv *wîp* nur in der Bedeutung «Frau» vorgekommen. Zum Beispiel:

Thô quad imo uuîb thaz samaritanisga: (5, S. 46).

“Dann sagte ihm die **Frau**, jene Samariterin”:

Im Mittelhochdeutschen wurde die lexikalische Bedeutung des Wortes *Weib* etwas verengert. Es gibt schon 4 Bedeutungen: 1) Frau; 2) Ehefrau; 3) Liebhaberin; 4) als Gegensatz zum Lexem “Frau” in der Bedeutung “die Frau von adliger Herkunft” [8, S. 324]. Aber in den originellen Texten kommen zwei erste Bedeutungen am häufigsten vor. Zum Beispiel:

siu lûchtit vor anderen wîben

sô daz golt von der sîden (3, S. 58).

“sie glänzt vor anderen **Weiben**
wie das Gold vor dem Silber”.

dat her ez gewreche an mīnen līph.

gerne hetich ein wolgeboren wīph (3, S. 57).

“ich hätte gerne eine **Ehefrau** von adliger Herkunft haben”.

In der deutschen Sprache der Gegenwart hat das Substantiv *Weib* folgende Bedeutungen:

1) Im veralteten und umgangssprachlichen Stil wird zur Bezeichnung der erwachsenen Person des weiblichen Geschlechtes mit der Bedeutung “Frau” gebraucht. In dieser Bedeutung wird die lexikalische Einheit ziemlich oft im Plural gebraucht: *die lustigen Weiber von Windsor* “Windsorer Schelme”.

2) Zur Bezeichnung des Familienstandes – “Ehefrau”. Zum Beispiel: *ein Weib nehmen* “heiraten”, *mit Weib und Kinder* “Frau und Kinder, mit der ganzen Familie”.

3) Mit einem Anflug von Verachtung – “Weib” (auch in Bezug auf einen Feigling, einen Klatschbruder): *wie ein altes Weib sein* [2, S. 580; 7, S. 600].

Die Analyse zeigte, dass das Lexem *Frau* im Laufe der Entwicklung der deutschen Sprache seine Semantik verengert hat und seltener gebraucht wurde.

Die lexikalische Einheit *quena* “Ehefrau, Frau” kommt nur in den Texten des Althochdeutschen vor und beide Bedeutungen sind vorhanden.

Nust siu gibúrdinot thes kindes so díures,

*so fúrira bi uuórolti nist **quéna** berenti* (5, S. 22).

“So einen hat die **Frau** früher in der Welt noch nicht geboren”.

Quad thô zi imo thie engil: ni forhti thu thir,

Zacharias, uuanta gihorit ist thin gibet, inti thin

***quena** Elysabeth gibirit thir sun, inti nemnis*

thû sinan namon Johannem (9, S. 55).

“Dann sagte ihm der Engel: habe keine Angst, Zacharij,

dein Gebet ist gehört und deine

Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären

und du nennst ihn Johann”.

Auf nächsten Entwicklungsstufen der deutschen Sprache war diese Einheit nicht mehr gebräuchlich. Sie ist aber im Englischen im Substantiv *queen* “Königin” erhalten geblieben.

Das Wort *hīa* / *hīwa* «Ehefrau» kommt nur in zwei Texten des

Althochdeutschen “Heliand” und “Otfrid” vor und hat geringe Gebrauchszahl.

*Zi **hiun** er moЧ quémun las, so thár in lante sítu was;
wanta warun thánne thie biscofa éinkunne* (9, S. 18).

“Als **Ehefrau** erlaubte er ihm eine Frau nehmen, so war es im Lande üblig, weil sie beide aus einer Bischofssippe stammten”.

Das germanische **hīw-* ist im Deutschen als Bestandteil des Verbs *heiraten* und des Substantivs *die Heirat* erhalten geblieben [2, S. 427].

Die Substantive *gimahha* / *gimacha* “Ehefrau” und *gemahela* / *gimahala* “Ehefrau, Braut” werden nur in den althochdeutschen Texten “Tatian” und “Otfrid” gebraucht.

*Bithiu uuanta her uuas fon huse inti
fon hiuuiske Dauides, thaz her giāhi saman
mit Mariun imo gimahaltero **gimahhun** sō scaffaneru* (11, S. 21).

“Denn er war aus dem Haus und aus der Sippe von David, ging mit Marie, die ihm **Ehefrau** war, sich schreiben lassen”.

Es gibt auch nicht zahlreiche Beispiele in den Texten, die zur sogenannten Übergangsperiode vom Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen gehören.

*Stánt úf, mīn frūintin, mīn **gemáhela**,
unte kām, mīn tūba*, (3, S. 44).

“Steh auf, meine Freundin, meine **Braut** und komm, meine Taube”.

Man kann vermuten, dass die Einheiten *gemahela* / *gimahala* im Neuhochdeutschen als Wurzel des Substantivs *die Gemahlin* / *der Gemahl* erhalten geblieben sind.

Was das Lexem *idis*, *itis* “Frau; unirdische Frau; göttliche Frau” betrifft, kommen in Texten einzelne Beispiele vor.

*Eiris sazun **idisi**, sazun hera duoder* (3, S. 8).

“Einmal saßen die **Frauen**, saßen hier zu zweit”.

Auf nächsten Entwicklungsstufen der deutschen Sprache war diese Einheit nicht mehr gebräuchlich und ist sogar als Bestandteil anderer Wörter nicht erhalten geblieben. Auf solche Weise sind die Bedeutungen “Frau” und “Ehefrau” für alle Einheiten der erforschten lexikalisch-semantischen Gruppe am gebräuchlichsten. Das lässt uns vermuten, dass nämlich diese Bedeutungen am ältesten sind.

Literature

1. Левицький В. В. Основи германістики / В. В. Левицький. – Вінниця : Нова Книга, 2006. – 527 с.
2. Большой немецко-русский словарь : в 2 т. [авт.- сост. Москальская О. М.]. – М. : Русский язык, 2003. Т.1. – 2003. – 860 с. ; Т.2. – 2003. – 656 с.
3. Чемоданов Н. С. Хрестоматия по истории немецкого языка / Н. С. Чемоданов. – М. : Высшая школа, 1978. – 286 с.
4. Deutscher Minnesang (1150 – 1300) / [Einführung sowie Auswahl der Mittelhochdeutschen Texte von Friedrich Neumann. Nachdichtung von Kurt Meuer]. – Stuttgart, 1995. – 175 с.
5. (Der) Heliand / [Studienausgabe in Auswahl / Hrsg. von B. Taeger]. – Tübingen : Max Niemeyer Verlag, – 1984. – S. 86.
6. Köbler G. Taschenwörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes / G. Köbler. – München-Wien-Zürich, 1994. – S. 399.
7. Langenscheidts Grosswörterbuch : in 2 Bänden. – Berlin, 1997. Band 1. – 1997. – S. 1076; Band 2. – 1997. – S. 1177.
8. Lexer M. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch / M. Lexer. – [34. Aufl.]. – Leipzig, 1974. – S. 343.
9. Otfrieds Evangelienbuch / [Hrsg. von O. Erdmann]. – Tübingen : Max Niemeyer Verlag, 1984. – S. 311.
10. Schützeichel R. Althochdeutsches Wörterbuch / R. Schützeichel. – [3. Aufl.]. – Tübingen, 1981. – S. 309.
11. Tatian : Lateinisch und altdeutsch mit ausführlichem Glossar / [Hrsg. von E. Sievers]. – Paderborn : Schöningh, 1966. – S. 3–292.

Стаття надійшла до редакції 07.12.2015 р.

УДК 811.11: 81'42'2-83

Л. О. Луценко

СТРАТЕГІЇ ПОЗИТИВНОЇ ВВІЧЛИВОСТІ В ДИСКУРСИВНІЙ ПРАКТИЦІ БРИФІНГУ

Луценко Л. О. Стратегії позитивної ввічливості в дискурсивній практиці брифінгу.

Статтю присвячено дослідженню стратегій позитивної ввічливості у дискурсивному просторі брифінгу. Незважаючи на інституційність цього дискурсу, що виявляється на рівні ролевої дистрибуції, оточення, цілеспрямованості мовлення, статусу учасників комунікації тощо, стратегії позитивної ввічливості, зокрема, стратегія залучення адресата й адресанта до спільної діяльності, стратегія маніфестації спільності з адресатом, стратегія ствердження групової ідентичності, стратегія жартування, відіграють значущу й важливу роль у процесі розгортання мовленнєвого контакту в дискурсі брифінгу.

Ключові слова: дискурс, позитивна ввічливість, «обличчя», стратегія, тактика.